



Grußwort

22. Alpenländischer Volksmusikwettbewerb Innsbruck, 27. – 30. Oktober 2016

An die Teilnehmer und Gäste des 22. Alpenländischen Volksmusikwettbewerbs in Innsbruck richte ich ein herzliches „Grüß Gott!“

Gemeinsam zu singen und zu musizieren, ist leider etwas aus der Mode gekommen. Umso mehr freue ich mich, dass in Innsbruck Menschen – und vor allem junge Menschen – aus dem Alpenraum zusammenkommen, um ihrer Freude an der überlieferten Volksmusik Ausdruck zu verleihen und andere davon zu begeistern. Das ist ein wunderbares Zeichen dafür, wie lebendig bei uns die Tradition ist und wie stark sie bis heute zum Zusammenhalt und zur Pflege grenzüberschreitender Freundschaften beiträgt.

Das ist zudem ein schöner Beweis für die Qualität und Kraft der Musik, mit der sich unsere Vorfahren im Alpenraum ihre Feste ausgeschmückt, ihre Gedanken und Gefühle ausgedrückt und Erholung von den schweren Mühen des Alltags gesucht haben, in dem sie sich gegen die oft unwirtlichen Lebensbedingungen des Hochgebirges behaupten mussten. Wichtig erscheint mir dabei vor allem, dass das gemeinsame Musizieren die Menschen zusammenführt. Es lässt sie spüren, dass sie angesichts der vielen Herausforderungen des Lebens nicht allein sind, dass sie zu einer Gemeinschaft gehören, die von übereinstimmenden Zielen geprägt ist und die zusammensteht, wo es darum geht, Schwierigkeiten zu überwinden. Gemeinsames Singen und Musizieren stärkt Geist und Charakter. Ich bin überzeugt, dass dies in Innsbruck alle Mitwirkenden erneut spüren werden.

Ich danke den Organisatoren des Alpenländischen Volksmusikwettbewerbs für ihr Engagement und wünsche den Teilnehmern viel Freude und Erfolg im Wettbewerb.

A handwritten signature in blue ink, consisting of a stylized first name followed by a surname.